

## Unbekannte bewerkeln Auto auf der A 352

Die Polizei sucht nach zwei Personen, die am Sonnabendmittag einen Gegenstand von einer Brücke an der Autobahn 352 geworfen haben sollen und damit ein Auto trafen. Gegen 15.50 Uhr warfen die beiden Unbekannten ein nicht identifiziertes Objekt von der Brücke an der Straße zur Wietze in der Wedemark und trafen damit einen Mercedes. Der 20 Jahre alte Fahrer des Wagens und seine 23 Jahre alte Beifahrerin waren auf der A 352 in Richtung Hamburg unterwegs.

Sie fuhren mit etwa 150 Stundenkilometern auf der linken Fahrspur. Bereits als sie sich der Brücke näherten, über die die Straße von Wennebostel in die sogenannte Wietzesiedlung führt, entdeckten sie die beiden Personen, die dem Verkehr entgegenschauten. Als sie unter der Brücke hindurchfahren, knallte es plötzlich, das Panoramafenster der Mercedes-A-Klasse zersprang. Der 20-Jährige stoppte den Wagen und alarmierte die Polizei. Er und seine Beifahrerin blieben unverletzt. An dem Mercedes entstand ein Schaden von etwa 2000 Euro. Die Polizei bittet Zeugen, die Hinweise zu den mutmaßlichen Tätern geben können, sich unter der Telefonnummer (05 11) 1 09 55 55 zu melden. jki

## Gartenhaus brennt in Laatzen ab

Unbekannte haben am Sonntagmorgen ein Gartenhaus in Laatzen angezündet. Ein Passant alarmierte die Feuerwehr gegen 6.05 Uhr, nachdem er Flammen auf dem Grundstück an der Hildesheimer Straße in Retzen entdeckt hatte. Die Rettungskräfte konnten den Brand schnell löschen. Verletzt wurde niemand. Das Gartenhäuschen wurde durch die Flammen aber vollständig zerstört. Zudem beschädigte das Feuer einen Holzschuppen sowie einen Gartenzaun auf dem Nachbargrundstück. Die Polizei schätzt den Schaden auf etwa 3500 Euro. Da die Beamten glauben, dass der Brand mutwillig gelegt wurde, hat die Polizei ein Ermittlungsverfahren wegen Sachbeschädigung eingeleitet. Hinweise sind erbeten unter Telefon (05 11) 1 09 43 17. jki

# Planungsspanne bei MHH-Laborbau

Fertigstellung verzögert sich um ein Jahr – weil Kapazität der Stromleitung nicht ausreicht

VON JULIANE KAUNE

Wieder gibt es eine folgenschwere Planungsphase bei einem Neubau auf dem Campus der Medizinischen Hochschule (MHH). Um mindestens ein Jahr verzögert sich die Fertigstellung eines 26 Millionen Euro teuren neuen Zentrallabors für die Hochschulklinik.

In dem Neubau soll eine automatisierte Laborstraße eingerichtet werden, die die Abläufe beschleunigen und helfen soll, Kosten zu sparen. Nach HAZ-Informationen haben die Planer der MHH aber übersehen, dass für die technisch sehr aufwendige Anlage die derzeitigen Kapazitäten der Stromleitungen auf dem Campus nicht ausreichen. Auch die

für das Gebäude geplante Klimatechnik soll den nötigen Anforderungen nicht genügen.

MHH-Sprecher Stefan Zorn bestätigte auf Anfrage, dass die ursprünglich für dieses Frühjahr anvisierte Inbetriebnahme des Zentrallabors sich „voraussichtlich bis ins nächste Jahr hinein“ verzögern wird. Noch werde geprüft, welche Leistung die vorhandenen Stromleitungen erbringen müssten, um die Laboranlage zu betreiben. Davon hänge auch ab, wie intensiv die Räume künftig gekühlt werden müssten. Von einer Planungsphase wollte Zorn nicht sprechen. Offen ließ er, in welcher Höhe Mehrkosten auf die MHH zukommen. Einen konkreten Termin für die Fertig-

stellung nannte er nicht. Das beim Land Niedersachsen zuständige Wissenschaftsministerium erklärte nur, der Vorgang werde geprüft.

Die zentrale Laborstraße, die im Obergeschoss des Neubaus eingerichtet wird, soll im laufenden Betrieb helfen, Zeit und Kosten zu sparen. Durch schnellere Abläufe soll sich auch die Wartezeit der Patienten auf eine Diagnose verkürzen. Pro Jahr werden in den noch auf dem gesamten Campus untergebrachten MHH-Laboren bis zu sechs Millionen Untersuchungen und Analysen vorgenommen – das entspricht rund 16 000 am Tag. In die untere Etage des Neubaus sollen der MHH-Blutspendedienst und das Institut für Transfusi-

onsmedizin umsiedeln, die noch im Gebäude der Zentralen Notaufnahme untergebracht sind. Der Umzug sei durch die aktuellen Verzögerungen nicht gefährdet, erklärte Zorn.

Der Laborbau ist bereits die zweite Problemstelle der MHH. Mitte März war bekannt geworden, dass der Neubau der Ambulanz der Hautklinik und der Urologie auf dem Campus sich um 2,6 Millionen Euro verteuert. Hinzu kommen 1,14 Millionen Euro Konventionalstrafe, die die Hochschulklinik zahlen muss, weil sie das bisher für die Hautklinik genutzte Gelände in Linden nicht termingerecht verlassen konnte. Ende Mai geht der Umzug nun über die Bühne, sagte Zorn.



Einsatz auf dem Bahnsteig: Ein Kurzschluss hat das Feuer ausgelöst. Elsenr

## ICE-Triebkopf qualmt im Hauptbahnhof

Kurzschluss löste offenbar Brand in Lokomotive aus

VON JORN KIEBLER

Aufregung im Hauptbahnhof: Wegen eines Brandes in der Lokomotive eines ICE rückte die Feuerwehr am Sonntagabend mit einem Großaufgebot aus. Mitarbeiter der Bahnsicherheit hatten gegen 20.18 Uhr starken Rauch entdeckt, der aus dem Triebkopf des ICE 685 von Hamburg nach Berlin quoll, als dieser auf Gleis 4 einfuhr. Sie alarmierten die Feuerwehr und evakuierten Zug und Bahnsteig.

Kurz nach dem Eintreffen der Rettungskräfte gab es aber schon wieder Entwarnung. Der Brand, offenbar durch einen Kurzschluss in einem Schaltkasten ausgelöst, war größtenteils schon wieder erloschen. Während die Verbindung zwischen dem Zug und den elektrischen Oberleitungen unterbrochen wurde, gingen auch die letzten Flammen aus. Die Feuerwehr rückte nach einer Kontrolle auf Brandnester wieder ab.

Nach Angaben einer Bahnsprecherin bestand zu keiner Zeit Gefahr für Reisende und Mitarbeiter. Wartende Zuggäste wurden auf zwei andere Züge aufgeteilt. Der weitere Zugverkehr wurde durch den Zwischenfall nicht beeinträchtigt. Der defekte Zug wurde im Anschluss in den Betriebsbahnhof Berlin-Rummelsburg geschleppt, wo heute geklärt werden soll, wie es zu dem Defekt kam.

### THEMA DES TAGES

# Drei Promis und viel Halleluja

Mit bekannten Interviewpartnern feiert der Wal-Sonntag sein zehnjähriges Bestehen



Betet jeden Abend – nicht nur vor 96-Spielen: Martin Kind (v. li.) im Gespräch mit Bettina Wulff und Samuel Koch sowie Wal-Pastor Heino Masemann. Dröse (2)

VON SONJA FRÖHLICH

Wie immer hat das Team im Expo-Wal eine betonte lockere Atmosphäre geschaffen. Nach amerikanischer Manier gibt es beim Wal-Sonntag an diesem Ostersonntag im Expo-Park zur Einstimmung Gummibären für die vielen Hundert Gäste. Eine Frau im engen Minikleid mit passenden Stiletto ist bei der Platzwahl behilflich. Statt Orgelmusik gibt es Schlagzeug und E-Gitarre. Eine Band aus jungen Gläubigen trägt Schlager, Pop und Rock vor – ihre deutschen und englischen Texte handeln vom Erlöser, dem Himmel, dem Leben und viel Halleluja. Die Texte werden zum Mitsingen auf eine Wand über der Bühne projiziert, gleich neben dem kunstvollen Pop-Art-Plakat vom gekreuzigten Jesus. Die „unwahrscheinliche Kirche“, wie der evangelisch-lutherischen Landeskirche gehörende Landesverein für Innere Mission sein modernes Gotteshaus nennt, hat am Sonntag ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert.

Zwar gab es schon eine Zehn-Jahresfeier im Oktober, aber die galt dem Erwerb des heimlichen Expo-Wahrzeichens. Zu Ostern vor zehn Jahren startete dagegen der Wal-Sonntag.

Zum runden Geburtstag der unkonventionellen Gottesdienstreihe sind gleich drei prominente Gäste erschienen: die frühere First Lady Bettina Wulff, der gelähmte Schauspieler Samuel Koch und 96-Klubchef Martin Kind. Kind und die im geblühten, figurbetonten Som-



Fast alle Arme gehen hoch: Kind und Wulff beim unkonventionell amerikanischen angehauchten Gottesdienst.

merkleid erschienene Bettina Wulff sollen es sich, so weit es geht, auf lehnenlosen Barhockern auf der Bühne bequem machen – und überlassen so den im Rollstuhl sitzenden Samuel Koch ein gutes Stück. Der ist am Morgen 800 Kilometer nach Hannover gereist und nimmt es mit Ironie: „Von meiner Perspektive aus kann ich unter allen Stühlen nach Ostereiern gucken – ich habe aber noch keine entdeckt.“

In Interviewrunden befragt Wal-Pastor Heino Masemann die prominenten Gäste, es geht um Ostern und ihren Glauben und auch immer darum, für die Kirche zu werben. Von Masemann angeregt, erzählt Martin Kind, dass er ohne allabendliches Beten nicht mehr einschlafen könne – und das nicht nur vor wichtigen Spielen seiner 96-Mannschaft. Masemann ruft dem Publikum zu: „Sie ha-

ben richtig verstanden: Martin Kind betet jeden Abend!“ Nach einer Gänsehaut-Version von Marius Müller-Westerhagens Song „Lass uns leben“ kommt es zur finalen Frage, die das Ostersonntags-Motto „Manches Ende ist ein Anfang“ aufgreift. Kind sagt: „Es gibt nicht nur Erfolg, es gibt auch immer wieder Rückschläge. Ich nehme sie aber als Chance, mir neue Ziele zu setzen.“

Die frühere First Lady Bettina Wulff umschiffte es, von ihrem Abschied aus der Welt des Politglamour und vom Rücktritt ihres Noch-Ehemanns Christian Wulff zu berichten. Stattdessen spricht sie von „Wellenbewegungen“ im Leben. Sei man einmal oben, gehe es auch schnell wieder nach unten. Sie glaube aber daran, dass „alles im Leben Sinn macht“, und resümiert: „Das Leben ist ein großes Abenteuer.“

Samuel Koch, der seit seinem Unfall bei „Wetten, dass...?“ im Rollstuhl sitzt, wirkt an diesem Morgen in sich gekehrt. Umso intensiver wirken seine Worte nach. Lass uns leben? Schicksal als Chance? Manches Ende ist ein Anfang? „Ich kann dem nicht so hundertprozentig zustimmen wie die anderen“, sagt er. Sein neuer Anfang sei von Abhängigkeit, Unsicherheit, gar Gefangenschaft geprägt. „Es fällt mir schwer, darin eine Chance zu sehen.“

Die Band spielt und singt: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ Dann ruft Pastor Heino Masemann seine Predigt förmlich in die Reihen. Sie handelt von der verschwundenen Boeing auf dem Weg

nach Peking, vom drohenden Krieg in der Ukraine, von Michael Schumachers Skiunfall, der Krebsdiagnose des Ehepartners. Gestenreich appelliert er, man solle die Herausforderungen anpacken und, wenigstens, beten. Die Predigt mündet in dem Satz: „Ostern hat die Kraft, alle Grenzen zu sprengen.“ Darauf können die Gäste anstoßen. Der Sekt steht bereit.

## Der Expo-Wal

Zur Expo 2000 errichtete die Hilfsorganisation World Vision Deutschland den Expo-Wal als „Pavillon der Hoffnung“. Mehr als eine Million Menschen besuchten während der Weltausstellung das Gebäude, dessen Architektur an die biblische Geschichte des Propheten Jona erinnern soll. Drei Jahre stand das Wahrzeichen leer, bis der Landesverein für Innere Mission den Expo-Wal von World Vision pachtete und das Projekt „unwahrscheinliche Kirche“ startete. Die Reihe Wal-Sonntag gibt es an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat. Um die weitere Vermarktung kümmert sich die Peppermint Event GmbH. 50

# Hildesheim meldet Interesse an der Region an

Fusion zum Großverband Hannover-Hildesheim? Das Regionsparlament ist sehr zurückhaltend

VON MATHIAS KLEIN

Der Landkreis Hildesheim hat möglicherweise Interesse an einer Fusion mit der Region Hannover. In einem Brief, der der HAZ vorliegt, fragt der Hildesheimer Landrat Rainer Wegner (SPD) bei Regionspräsident Hauke Jagau (SPD) nach der Möglichkeit zu „konkreten Verhandlungen über einen künftigen Zusammenschluss“. Bislang habe lediglich der Landkreis Peine Interesse an Fusionsverhandlungen mit dem Kreis Hildesheim, schreibt Wegner. Daher hätten CDU und FDP im Kreistag ihn aufgefordert, sich auch bei den anderen Kreisnachbarn nach der Möglichkeit zu Verhandlungen zu erkundigen.

Seit einigen Wochen gibt es zwischen Peine und Hildesheim bereits Gespräche. Allerdings stößt eine mögliche Fusion vor allem im Landkreis Peine (130 000 Einwohner) auf zahlreiche Vorbehalte. Dort hat man Angst, bei einem Zusam-

menschluss mit dem Kreis Hildesheim (275 000 Einwohner) als der kleinere Partner zu wenig Gehör zu finden. Außerdem stören sich zahlreiche Peiner an der hohen Schuldenlast des Landkreises Hildesheim in Höhe von rund 150 Millionen Euro.

In der Region Hannover ist die Ablehnung einer Fusion mit Hildesheim bei vielen Politikern so groß, dass es wohl noch nicht einmal zu Sondierungsgesprächen kommen wird. Regionspräsident Jagau schreibt an die Fraktionen in der Regionsversammlung, er stehe „nach einer ersten Einschätzung derzeit der Aufnahme von konkreten Verhandlungen über einen künftigen Zusammenschluss mit dem Landkreis Hildesheim reserviert gegenüber“. Zwar gebe es Kommunen, die durch die Siedlungsstruktur oder die Verkehrsbindung ein Interesse an einer Fusion haben könnten, meint Jagau. Allerdings sei „die Region Hannover, was ihre Homogenität und

auch ihre Größe betrifft, aus meiner Sicht in den bisherigen Grenzen gut aufgestellt“, schreibt der Regionspräsident. Wenn es Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit über die Regionsgrenzen hinaus gebe, bestehe jederzeit Gesprächsbereitschaft.

Trotz des laufenden Regionspräsidentenwahlkampfes erhält Jagau für seine Position bei den Oppositionsfraktionen viel Zustimmung. „Die Region ist jetzt schon sehr groß“, sagt CDU-Fraktionschef Bernhard Schlossarek. Wenn man dann von Neustadt im Norden bis Alfeld im Süden fahren müsste, um einmal durch die Region zu gelangen, sei das einfach zu weit, findet er. Außerdem sei es wegen der Größe der Region schon jetzt schwierig für ehrenamtliche Politiker, ihre Arbeit ordentlich zu machen.

FDP-Regionsfraktionschef Bernhard Klockow hat noch andere Argumente. „Wenn zwei Partner fusionieren wollen, müssen sie eine ähnliche Größe haben“,

**Ihr Abonnement**

**10% Direkttrabatt**

**Mit AboPlus in die Scheune**

Abonnenten mit AboPlus-Karte erhalten 10% Direkttrabatt auf den Eintrittspreis.

**Hannoversche Allgemeine**  
Hannovers starke Seiten

## Jungbauer rammt mit Traktor eine S-Bahn

Ein 22-jähriger Jungbauer hat bei Feldarbeiten nahe Burgdorf eine S-Bahn beschädigt. Er hatte ein Gerät zur Bodenauflockerung, einen sogenannten Grubber, an seinem Traktor angehängt. Bei einem Wendemanöver ragte der Grubber zu dicht an das Gleis der angrenzenden Bahnstrecke Burgdorf – Celle heran. Eine S-Bahn wurde von dem Gerät berührt und musste notbremsen. Von den 20 Fahrgästen wurde niemand verletzt. Auf der gesamten Länge des Zuges gab es aber leichte Beschädigungen und tiefe Kratzer. Auch ein Trittbrett wurde abgerissen. Der Landwirt verspürte nur einen heftigen Schlag und blieb ebenfalls unverletzt. Weder Traktor noch Arbeitsgerät wurden beschädigt. Der Jungbauer gab an, dass er den Abstand zum Gleis falsch eingeschätzt und auch die S-Bahn nicht gesehen habe. Die Bundespolizei ermittelt wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr. lok

### HAZ-LESERFORUM



Haben Sie etwas auf dem Herzen, oder wollen Sie uns auf ein Thema aufmerksam machen? Dann rufen Sie uns doch an. Heute von 16 bis 17 Uhr erreichen Sie

Michael Zgoll (miz)  
Lokalredakteur  
Telefon (05 11) 5 18-28 72

**HAZ-LOKALREDAKTION**  
Telefon: (05 11) 5 18-18 52 (Stadt & Land)  
Fax: (05 11) 5 18-28 73  
E-Mail: hannover@haz.de  
**Abonnenten-Service:**  
(08 00) 1 23 43 04 (kostenlos)

Mehr Bilder unter [haz.li/bahn](http://haz.li/bahn)

### Hannoversche Allgemeine

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

**HERAUSGEBER**  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

**CHEFREDAKTEURE**  
Henrik Brandt, Matthias Koch  
Hannah Suppa (stv.)  
chefredaktion@haz.de – (05 11) 5 18-1801

**VERANTWÖRTLICH IN DEN RESSORTS**

**NACHRICHTEN UND POLITIK** Jörg Kallmeyer  
Blick in die Zeit: Susanne Iden  
Landespolitik: Dr. Klaus Wallbaum  
news@haz.de – (05 11) 5 18-1801

**HANNOVER** Volker Goebel  
Conrad von Meding (stv.)  
hannover@haz.de – (05 11) 5 18-1851

**NIEDERSACHSEN** Michael B. Berger  
niedersachsen@haz.de – (05 11) 5 18-1824

**KULTUR/der 7. tag** Ronald Meyer-Alt  
Uwe Janssen (stv.)  
kultur@haz.de – (05 11) 5 18-1832

**WIRTSCHAFT** Stefan Winter  
Jens Heitmann (stv.)  
Carola Böse-Fischer (stv.)  
wirtschaft@haz.de – (05 11) 5 18-1824

**WELT IM SPIEGEL/MEDIEN** Dany Schrader  
Imre Grimm (stv.)  
welt@haz.de – (05 11) 5 18-1824

**SPORT** Heiko Rehberg  
Stefan Knopf (stv.)  
sport@haz.de – (05 11) 5 18-1840

**GESTALTUNG** Michael Pohl  
layout@haz.de – (05 11) 5 18-1801

**HAZ-AGENTUR** Stefanie Gollasch  
Ralf Volke (stv.)  
haz-agentur@haz.de – (05 11) 5 18-1824

**CHEF VOM DIENST** Birgit Dralle-Bürgel  
Lutz Müller (stv.)  
cvd@haz.de – (05 11) 5 18-2858

**FOTO** Michael Thomas  
Brigitte Kehe  
fotoredaktion@haz.de – (05 11) 5 18-2840

**BÜRO BERLIN** Harald John  
Reinhard Urschel  
berlin@haz.de – (03 0) 206290-60

### ANZEIGEN

**Günter Evert** (verantwort.)  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover  
Postanschrift: 30148 Hannover

Verlag (05 11) 5 18-0  
Kleinanzeigen Privatkunden 0800-1234401\*  
Kleinanzeigen Geschäftskunden 0800-1234402\*  
Anzeigenaufnahme im Internet [www.haz.de](http://www.haz.de)  
Telefax Kleinanzeigen 0800-1234410\*  
Abonnentenservice 0800-1234304\*  
Telefax Abonnentenservice 0800-1234309\*  
\* Kostenlose Servicenummer

HAZ-Online [www.haz.de](http://www.haz.de)  
Twitter [www.twitter.com/haz](http://www.twitter.com/haz)  
Facebook [www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine](http://www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine)

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller € 34,10 (einschl. Zustellkosten und 7% = € 2,23 Mehrwertsteuer) oder durch die Post € 37,60 (einschl. Portoanteil und 7% = € 2,46 Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.  
Für unaufgefordert eingesandete Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.  
Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 73  
Amtl. Organ der Niedersächsischen Börse zu Hannover